Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-512463-p0001-9

N. i. 262.

Bey dem

Schmertzlichen Todes-Fall

Der

Weyland

Hoch-Wohlgebohrnen Frauen/

ANNEN

Johanna Friderica

Gebohrnen und Vermählten

von Alvensleben, ꝛc.

Schrieb dieses

Aus schuldigsten Beyleyd

Gegen den

Hoch-betrübten

Herrn Wittwer

Mit bestürtzter Feder

In Halberstadt

Gebhard Johann Trude.

MAGDEBURG,
Gedruckt bey Andreas Müllern.

Hoch-Wohlgebohrner Herr/

erlaube/ daß dis Blat
Bey Deiner tieffen Traur Dir mag zum Füssen fallen/
Ja nimm es willig an/ weil es nichts an sich hat
Daß Deinen herben Stand noch weiter kan vergallen/
Das was Du darauf siehst fließt nur aus treuen Hertzen/
So scheue es dann nicht/ es lindert Deine Schmertzen.

Mein Hoffen traff nicht ein/ ich dacht' auf frohe Zeit/
Ich wolt' aus Schuldigkeit Dir/ Gönner/ gratuliren/
So folget überall gewölckte Traurigkeit/
Da Deine Sonne sich im Mittag will verliehren/
Man sieht bey Myrten schon die Traur-Cypressen stehen.
Man hört aus aller Mund betrübte Seufzer gehen;

Und das mit recht: Denn Die/ damit Dich GOtt
verpaart/
Damit Du so vergnügt die kurtze Zeit vollführet/
War/ wie man hörete/ nicht von gemeiner Art;
Der Höchste hatte Sie gantz herrlich ausgezieret/
Der Schonheit schoner Glantz bestrahlte ihre Jugend
Und diesen schmückete der Ausbund wahrer Tugend.

Gewiß ein Engel-Bild/ des Schöpffers Meisterstück/
Wie es auf dieser Welt nur kan gewünschet werden;
Darum so zieht Ers selbst der Schöpffer früh zurück
Und nimmt es vor der Zeit von dieser eitlen Erden/
Auf daß ihr schnöder Gifft dasselbe nicht versehre
Und GOtt vollkommern Schmuck im Himmel Ihr gewehre.

Dahero Sie nunmehr im Sternen-Schimer prangt/
Denn JEsus hat Sie selbst recht Königlich gezieret/
Sie hat was ächtes nun aus seiner Hand erlangt/
Der Mangel ist von Ihr auf ewig weggeführet;
Die Unlust ist dahin/ kein Kummer Sie mehr drücket/
Sie wird in JEsus Schooß nun ewiglich erquicket.

Ihr scheiden schmertzet zwar/ Du klagest den Verlust/
Doch hemmet dieses noch den Lauff gehäuffter Thränen/
Daß/ weil Sie da/ wo Ihr kein Leyden mehr bewust/
Beginnest Du dahin auch einig Dich zu sehnen/
Du wünschest daß Du Sie in diesen Himmels-Auen
Bey Deinem JEsu magst beständig wieder schauen.

Was ist auch alle Welt? ein Nichts/ ein eitler Schein/
Ein Unbestand/ ein Traum/ ein Haus vollkommer Sorgē
Ein Becher der uns tränckt mit lauter Wermuth-Wein/
Ein Angst-Ort der uns quält bey Nachte u. am Morgen/
Bey ihren Myrten stehn gemeiniglich Cypressen
Und alle Freude ist bey Seufzern angesessen.

Du/ grosser Gönner/ hast ja längstens diß erkañt/
Wirst auch deshalb Dein Hertz schon wissen zu bestillen/
Drum küsse nur getrost die treue Vater-Hand
Und überlasse Dich des Höchsten Gnaden-Willen/

Denn schläget seine Hand / so weiß sie auch zu heilen
Und uns nach heissem Schmertz auch Labsal zu ertheilen.

Der Anfang ist schon da / GOtt hat es wohl gemacht /
Die Treue Liebe ließ den Treuen Schatz nicht sterben /
Er hätte Dir zuvor ein Treues Pfand gebracht /
Das seiner Schönheit Pracht und Tugend-Ruhm solt erben /
Diß angenehme Kind ist die gewünschte Sonne /
Die das Gewölcke treibt und bringet Freud' und Wonne.

Ach! GOtt erhalt' es dañ durch seine Gnaden-Hand /
Es wachse glücklich auf zu stätigen Vergnügen /
Auf daß sich mindere Dein herber Trauer-Stand /
Und Du / O Gönner / kanst in JEsu ihn besiegen /
Dein gantzes Hohes Haus erfreue dieser Segen
Und lehre es gemach den Schmertzen niederlegen.

Ja alles was bisher Dein Hertz und Haus gekräncket /
Das müsse fern hinweg von Dir / Mein Gönner / weichen /
Hinweg was Dich beklemmt / was Dich mit Mara tränckt /
Es müss' ein Glückes-West durch alle Felder streichen;
So werd' auch ich beglückt des Höchsten Nahmen preisen
Und für die theure Gnad Ihm schuldigst Danck erweisen.

Bey dem

Schmertzlichen Todes-Fall

Der

Weyland

...ohlgebohrnen Frauen/

...RAUEN

...nä Fridericä

...ten und Vermählten

...vensleben, ꝛc.

Schrieb dieses

...s schuldigsten Beyleyd

Gegen den

...ch-betrübten

...n Wittwer

...it bestürtzter Feder

In Halberstadt

Gebhard Johann Trude.

MAGDEBURG,
Gedruckt bey Andreas Müllern.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-512463-p0009-7